

Das letzte Blutgericht

Szenische Lesung Ein Theaterstück über den Raubmörder Hyazinth Bayer

Mark Schaffner

«Es war eine andere Zeit...», meinte eine Zuschauerin nach dem Schlussakt. Alle am Tisch waren noch ein bisschen nachdenklich – schliesslich war ihnen gerade geschildert worden, wie ein 29-jähriger Mann mit einem Schwert geköpft wurde, umringt von Schaulustigen, die das «Blutgericht» miterleben wollten. Trotz dem bitteren Ende spendete das Premierenpublikum im Restaurant Kaserne in Liestal einen grossen Applaus für die zehn Mitwirkenden, denen es gelungen war, die letzte Hinrichtung im Kanton Baselland im Jahr 1851 und die Umstände, die dazu geführt hatten, für das heutige Empfinden verständlich und greifbar zu machen.

Die szenische Lesung «Hyazinth» ist ein Projekt der Literarischen Gesellschaft Baselland (LGBL) und basiert auf einem Drama von Lorenz Degen, der bei den vier aktuellen Aufführungen gleich selber die Hauptrolle spielt. Die erste Probe mit dem Kernteam war im Juni 2025, nach und nach kamen die anderen Rollen hinzu und ab November/Dezember probten alle gemeinsam in einem intensiven Rhythmus. «Hyazinth» erzählt die tragische Geschichte des Raubmörders Hyazinth Bayer, der am 15. Oktober 1851 auf einer Wiese beim heutigen Gestadeplatz in Liestal hingerichtet wurde. Lorenz Degen, Historiker und den ObZ-Leser/-innen als Journalist und Kolumnist bekannt, orientierte sich an historischen Quellen und verwendete viele Originalzitate, er fand aber auch einzelne Personen.

Die 23 kurzen Szenen treiben die Geschichte zielstrebig voran, den Rahmen gibt ein Erzähler in der Gestalt von Joseph Victor Widmann vor, gespielt von Buchautor und LGBL-Präsident Thomas Schweizer. Der Schriftsteller und Literaturkritiker Widmann (1842–1911) lebte in jungen Jahren in Liestal, wo sein Vater als Pfarrer arbeitete, und beobachtete die Hinrichtung aus der Ferne vom



Dorothea (Sonja Degen) bringt ihren Geliebten Hyazinth (Lorenz Degen) mit ihren materiellen Ansprüchen in Bedrängnis.

Fotos: M. Schaffner

Dachfenster des Pfarrhauses aus – seiner Mutter zuliebe gesellte er sich nicht zur blutrünstigen Menge im «Gstadig».

Die geldgierige Geliebte

Hyazinth Bayer war ein Büchsenmacher, also ein Handwerker, der Schusswaffen herstellte und reparierte. Seine weitläufigen Wanderschaften führten ihn von Friedrichshafen am Bodensee nach Liestal, wo er die Fabrikarbeiterin Dorothea Richard (gespielt von Sonja Degen) kennenlernte, die im Niederschöntal arbeitete. Im Stück wird sie als geldgierige Geliebte dargestellt, die den Protagonisten mit ihren Ansprüchen in Bedrängnis bringt und schliesslich zur Bluttat treibt – ob es wirklich so war oder ob hier die Vorurteile der damaligen Richter durchdringen, die in ihrer Erklärungsnot eine Frau als eigentlich Schuldige ausmachten, lässt sich aufgrund der Quellenlage nicht beantworten. Sonja Degen zieht ihre Rolle jedenfalls selbstbewusst und mit augenzwinkernder Bissigkeit durch. Auch Lorenz Degen wirkt überzeugend, wenn er den schwäbisch sprechenden Hyazinth als unbefohlenen, aber sympathischen Freigeist spielt, nicht etwa als

kaltblütigen Mörder. An der Stelle, wo Hyazinth nach der Tat fliehen will, fällt es schwer, kein Mitleid mit ihm zu spüren und ihm nicht zu wünschen, dass seine Flucht gelingen möge.

Unheilvoll dem Ende entgegen

Zur Atmosphäre im Stück trägt auch die musikalische Begleitung von Willy Kenz bei. Am Harmonium stimmt er je nach Szene eine fröhliche, unheilschwangere, dramatische oder ironische Melodie an. Auf ein Bühnenbild wird verzichtet, stattdessen werden zeitgenössische Darstellungen, teilweise bearbeitet oder KI-generiert, an die Wand projiziert.

Neben dem Handlungsstrang von Hyazinth wird auch das Leben des Opfers geschildert: Heinrich Wiesner, ein Posamentier aus Bubendorf (gespielt von Franz M. Degen), der eine Familie zu ernähren hat und sich aufmacht, den Lohn für mehrere Monate Heimarbeit bei den Herren Bally in Säckingen abzuholen. Auf der Heimreise begegnet er Hyazinth und offenbart ihm, dummerweise, dass er Geld auf sich trägt – oberhalb von Mäisprach schlägt dann der von chronischem Geldmangel geplagte Büchsenmacher zu.

Die übrigen Mitwirkenden zeichnen ein Bild der damaligen Gesellschaft, lassen historische Details einfließen, von der Textilindustrie bis zum Tunnelbau, und machen das damalige Alltagsleben besser vorstellbar. Auch wenn es heute seltsam klingt, dass vor 175 Jahren viele Leute glaubten, dass es gesundheitliche Vorteile bringt, das Blut von Hingerichteten zu berühren.

Nach den drei Aufführungen in Liestal, Waldenburg und Arlesheim wird «Hyazinth» am 6. März noch in Mäisprach gezeigt. www.literatur-bl.ch



Grosser Schlussapplaus im voll besetzten Restaurant Kaserne in Liestal.

103 Teams in Gelterkinden am Start

Vorschau Regionalfinal UBS Kids Cup Team

Am nächsten Samstag organisiert die Leichtathletik Gemeinschaft Oberbaselbiet (LGO) zum zweiten Mal einen Regionalfinal im UBS Kids Cup Team. 103 Teams aus der ganzen Nordwestschweiz stehen in der Gelterkinden Sporthalle «Hofmatt» am Start und kämpfen um die Qualifikation für den Schweizer Final.

Sprinten, Springen, Werfen und Laufen sind beim UBS Kids Cup Team gleichermaßen gefragt. Insgesamt vier Disziplinen gilt es im Team von fünf bis sechs Teilnehmenden zu absolvieren. Die Nachwuchsathletinnen und -athleten im Alter zwischen sieben und 15 Jahren werden

in vier verschiedene Alterskategorien unterteilt: von den Jüngsten U10 bis zu den Ältesten U16. Je nach Alterskategorie sind die zu absolvierenden Sprint- und Sprungdisziplinen unterschiedlich konzipiert und tragen illustre Namen wie «Risikosprint», «UBS-Goldsprint», «Swissmilk-Stabweitsprung» oder «Weltklasse Zürich Sprung». Den «Biathlon» und den «Team-Cross» gilt es dann für alle Alterskategorien zu bewältigen. Hierbei sind Treffsicherheit und Ausdauer gefragt. Nach mehrmaliger Organisation von Lokalausscheidungen lädt die Leichtathletikgemeinschaft Oberbaselbiet

(LGO) in diesem Jahr zum zweiten Mal zu einem Regionalfinal im UBS Kids Cup Team. Im Teilnehmendenfeld finden sich Athletinnen und Athleten aus allen Nordwestschweizer Kantonen.

Als besonderes Highlight erwartet die Teilnehmenden der Besuch eines Spitzenathleten aus der Region: Finley Gaio, der Zehnkämpfer vom SC Liestal, wird in der Sporthalle «Hofmatt» in Gelterkinden vor Ort sein, die Medaillen für die besten Teams überreichen sowie den Athletinnen und Athleten für Fotos und Autogramme zur Verfügung stehen. LGO

Weitere Infos: www.lgo.ch

33 Tanzformationen waren am Start

Zum 16. Mal fand am Samstag im Kultur- und Sportzentrum Münchenstein die Qualifikation der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und neu auch Solothurn zum School Dance Award 2026 statt.

Getanzt wurde in vier Wettbewerbsblöcken mit wechselndem Publikum, die Halle war jeweils mit rund 450 Personen gefüllt. Die beste Bewertung des Tages ging an die «Crew 20» der Primarschule Niederholz aus dem Kanton Basel-Stadt. Die weiteren Tagessieger holten die «Wildberries» (Primarschule Ziefen), E.M.P.I.R.E (Sekundarschule Liestal), «Slaycity» (Gymnasium Liestal), «a-Teen» (Sekundarschule Wasgen-

ring) und «SecretSteps» (Gymnasium am Münsterplatz. Insgesamt 13 Teams qualifizierten sich für den Nordwestschweizer Final am 21. März 2026 im Kongresszentrum Biel. Sportamt Baselland

Oberbaselbieter Gruppen auf Podestplätzen

Primarstufe Basel-Landschaft/Solothurn:
1. PS Ziefen, Wildberries (Leitung: David Hirschi, Michael Hirschi)
2. PS Ziefen, Beat Breakers (Leitung: Michael Berger)
Sekundarstufe I Basel-Landschaft:
1. Sek Liestal, E.M.P.I.R.E (Leitung: Ceyda Camci, Liv Herzog)
3. Sek Waldenburgertal, Unique (Leitung: Esmerinda Wellig, Isabelle Wenger)
Sekundarstufe II Basel-Landschaft:
1. Gymnasium Liestal, Slaycity (Leitung: Mia Bernheim, Claudia Weidmann)



Rang 1 auf Sekundarstufe I Baselland: Die Gruppe «E.M.P.I.R.E» der Sekundarschule Liestal.

Foto: Jasmin Haller

Sirenentest erfolgreich

Am Mittwoch, 4. Februar 2026, wurde in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest durchgeführt.

Im Kanton Basel-Landschaft sind zurzeit drei von den 150 Sirenen wegen Umbauarbeiten ausser Betrieb gesetzt, es konnte somit die Funktionsbereitschaft aller 147 aktiven Sirenen mit dem «Allgemeinen Alarm» getestet werden.

145 Sirenen (entspricht 98,6 Prozent) funktionierten während der ersten Alarmauslösung inklusive der automatischen Wiederholung einwandfrei.

Die zusätzlich durchgeführten Handauslösungen haben ebenfalls funktioniert. Die beiden fehlerhaften Sirenen werden in den nächsten Tagen geprüft und die notwendige Instandstellung vorgenommen.

Bei der Sirenenauslösung wurde auch über die Informationsplattform Alarmswiss respektive über die Alarmswiss-App eine entsprechende Meldung abgesetzt. Diese erreichte die Abonnenten in angemessenem Zeitrahmen.

Sicherheitsdirektion

Brand in Bubendorf

In einer Gewerbeliegenschaft an der Wattwerkstrasse in Bubendorf brach in der Nacht von Sonntag auf Montag, 8./9. Februar, kurz vor 4 Uhr, ein Feuer aus. Ein Grossaufgebot der Feuerwehr konnte den Brand nach rund drei Stunden unter Kontrolle bringen und löschen, rund 150 Angehörige von mehreren Feuerwehren waren im Einsatz. Personen wurden keine verletzt.

Die Brandursache war bis Redaktionsschluss noch unklar, laut einer Polizeimeldung vom Dienstag könne Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang seien vier junge Männer festgenommen worden.

Wegen dem Brand musste der Verkehr umgeleitet werden und auf der WB-Linie wurden noch bis Redaktionsschluss Ersatzbusse eingesetzt. obz



In der Nacht von Sonntag auf Montag kam es in einer Gewerbeliegenschaft an der Wattwerkstrasse in Bubendorf zu einem Brandausbruch. Foto: Polizei Basel-Landschaft

Anzeige

OTTO'S Liestal Rosenstrasse 3a Pratteln Zurlindenstrasse 31	Coca-Cola Classic oder Zero 11.95 statt 18.- -33% je 12 x 50 cl	Birra Moretti 20.95 statt 39.95 -47% 24 x 33 cl	Le Dragon Siam-Jasmin-Reis parfümiert 5 kg 8.95 Konkurrenzpreis 13.95 -34%	YSL Libre Femme EdP 50 ml 74.90 Konkurrenzpreis 155.- -51%	Plenty Haushaltspapier 13.95 Konkurrenzpreis 27.- -49% je 16 Rollen	ottos.ch
--	---	--	--	---	---	---------------------